



14 Redakteure von europäischen Zweiradfachmagazinen bildeten die Jury für die Wahl der besten E-Bikes des Jahres, auch die „motomobil“-Redaktion war zum zweiten Mal in diesem ehrwürdigen Gremium vertreten. Unter den Testkandidaten befanden sich bekannte Electric Vehicles, aber auch Neuzugänge – so brachte Zero Motorcycles einige Modelle der hochkarätigen 2013er-Baureihe in den Bewerb. Und BMW ist vom Konzept des bald in den Handel kommenden Elektrollers C evolution offensichtlich so überzeugt, dass – außer Konkurrenz – zwei Prototypen des großen E-Scoo-

### Test auf Rundstrecke, Handlingparcours und im Straßenverkehr

ters nach Belgien geschickt wurden und uneingeschränkt das gesamte Testprogramm durchlaufen durften. Eine sympathische Entscheidung, die von den Jurymitgliedern mit großer Aufmerksamkeit bedacht wurde. KTM entsandte eine kleine Enduro-Flotte der Freeride E samt betreuender Technikmannschaft und bestritt damit das erste elektrische Motocross-Rennen der FIM (Seiten 40 bis 41 in diesem Heft).

Neben Rennstrecke und Handlingparcours gab es in diesem Jahr erstmals auch ausgedehnte Testfahrten im öffentlichen Straßenverkehr der belgischen Provinz Limburg, zirka eine dreiviertel Autobahnstunde von Brüssel entfernt. Die „Clean Week 2020“ in Zolder und die damit verbundenen E-Elections haben mittlerweile sowohl national als auch international unübersehbare Bedeutung erlangt – die Jurymitglieder wurden von Herman Reynders, dem Gouverneur von Limburg, zu einem ausgedehnten Arbeitsessen empfangen, wo sich eine lebhaftere Diskussion über den Fortgang der Elektromobilität entwickelte.

Nach einem ausgeklügelten Bewertungsschlüssel wurden die Fahrzeuge in den Kategorien Reichweite, Fahrleistung, Design, Fahrverhalten,



# ALLES FLIESST

Zum dritten Mal fand auf der belgischen Rennstrecke Zolder die Wahl zum „E-Bike of the Year“ und zum „E-Scooter of the Year“ statt. Gibt's Neuigkeiten aus der Elektroabteilung?



Gepäckunterbringung und Bedienkomfort, Verarbeitung und Preiswürdigkeit beurteilt. Nach der Tendenz des Vorjahres, wo die Zahl der technischen Ausfälle stark rückläufig war, gab es 2013 keinen einzigen elektrischen Blackout. Und die Erkenntnis, dass sich offensichtlich die Spreu vom Weizen trennt, und es bereits sogar so etwas wie eine kleine Marktberingung gibt: Etliche Marken, die in den Vorjahren elektrische Klapperkisten in den Bewerb brachten und nicht unter die drei Besten der jeweiligen Kategorie kamen, nahmen

gleich gar nicht mehr an der Clean Week teil oder sind schon wieder out of business.

Auffällig auch, dass sich bis jetzt unter den Herstellern von E-Zweirädern kein gemeinschaftliches Procedere für die logische Inbetriebnahme eines E-Bikes durchsetzen kann. Einen „Zündschlüssel“ gibt es überall, aber dann folgen Vermutungen: Manche wollen gar nichts und fahren beim Drehen des „Gasgriffs“ sofort los; manche wollen beide Bremshebel gezogen bekommen und einen Druck auf den

Notschalter; manche wollen nur einen der Hebel oder eine Bestätigung über den Notschalter; der Peugeot e-Viacity bietet sogar als ersten per Tastschalter

### Die bekannten E-Bike-Hersteller setzen sich durch

erreichbaren Fahrmodus den Rückwärtsgang an. Na, da wird's aber Zeit, dass sich die EU bald eine diesbezügliche Verordnung überlegt, die „E-Bike-Zündschlüsselrichtlinie“ ... >>

TEXT MICHAEL BERNLEITNER  
FOTOS FRED BAYET



(1) Die belgische Rennstrecke Zolder stellt mit großem Engagement von laut auf leise um (2) Die Jurymitglieder der E-Bike-Election und Limburg-Gouverneur Herman Reynders





Bei den Elektromotorrädern war die US-Marke Brammo im Vorjahr wegen Reichweitenunpasslichkeiten nur außer Konkurrenz in Zolder und versprach für heuer die Teilnahme mit ausdauernderen Bikes, sagte dann aber ab. So gingen die Auszeichnungen wieder an die Zero S und Zero DS, diesmal aber in der kräftig weiter verbesserten 2013er-Version (Test in „motomobil“ Folge 010 und auf [www.motomobil.at](http://www.motomobil.at)). Reichweite bis 200 Kilometer und Beschleunigung wie bei einer Sport-600er, dazu noch ausgezeichnetes Fahrwerk und harmonisches Fahrverhalten – die Zeros sind derzeit die einsamen Highlights unter den käuflich erhältlichen Elektromotorrädern. Bei den schnellen E-Rollern markiert nach wie vor der amerikanische, in Polen gebaute Vectrix VX-1 die Spitze.

Allerdings ohne sich auf den Lorbeer der bisherigen Auszeichnungen ausgeruht zu haben: Das Planetengetriebe in der Hinterradnabe wurde überarbeitet und ist jetzt viel leiser

### „Range Anxiety“: Strom im Kanister gibt's noch nicht

als in den früheren Modellen, die sich klangmäßig wie eine Straßenbahn aus den 1920er-Jahren bemerkbar machen. Solide Fahreigenschaften, viel Platz und bedienungslogischer Rekuperationsmodus per Gasgriff-Gegendrehbewegung sind nach wie vor überzeugende Eigenschaften des VX-1. Die Daimler AG/Smart scheint sich mit Vectrix für die Entwicklung des kommenden Smart Escooter den

geeigneten Kooperationspartner ausgesucht zu haben. Eine überraschend schwächelnde Reichweite verhalf dem Peugeot e-Vivacity (Fahrbericht in „motomobil“-Folge 004 und auf [www.motomobil.at](http://www.motomobil.at)) im Vorjahr nur zum Platz unter „Ferner liefern“ bei den 45-km/h-Rollern. 2013 wirkt das Problem beho-

- E-BIKE OF THE YEAR 2013**
- 1. Zero S
- 2. Zero DS
- E-SCOOTER OF THE YEAR 2013 (über 45 km/h)**
- 1. Vectrix VX-1
- 2. Govecs Go! S3.4
- 2. LEMev Stream
- E-SCOOTER OF THE YEAR 2013 (bis 45 km/h)**
- 1. Peugeot e-Vivacity
- 2. Govecs Go! S 2.4
- 3. Govecs Go! S 1.4

(1) Ein leises, aber schnelles Rauschen  
 (2) Thierry Deflandre (Rennstreckenchef Zolder, links), Juryleiter Christopher Ost (Motorpresse, Mitte)  
 (3) Jeff Simpson, Marketingchef Vectrix,  
 (4) Praxistest im Stadtverkehr und auf Überlandstraßen  
 (5) Zero-Marketingchef Martin Driehaus erläutert das Bike-Set-up über die Zero-Smartphone-App  
 (6) Viel Strom im Zolder-Paddock

ben, und die gute Verarbeitungsqualität und die feinen Fahreigenschaften (Mittelmotor mit Zahnriemenantrieb) setzen sich durch. Außerdem der für einen kleinen Elektroroller sensationelle Gepäckraum: Trotz eingebautem Ladegerät passt unter die Sitzbank ein Integralhelm und unter die (per genialem Verschluss absperbare Frontschürze) ein weiterer Halbschalenschlamm. Bei den vor allem in Holland wichtigen 25-km/h-Scootern konnte sich wieder die Münchner Firma Govecs mit dem Modell Go! S1.4 ganz oben platzieren: Gute Verarbeitung und ta-

dellose Fahreigenschaften (Mittelmotor mit Zahnriemen, Scheibenbremse vorne und hinten) – auch im mühsamen Markt der kleinen E-Roller hält Govecs an der Strategie fest, Qualität statt Billigpreise anzubieten. Zur Demonstration der Leistungsfähigkeit brachte Govecs zum Spaß einen fahrwerksseitig und motorisch aufgemotzten Sportroller nach Zolder

(großes Foto auf Seite 36), der auf dem Rundkurs tatsächlich einen Riesenspaß machte.  
 Die Aussicht auf 2014? Die Zeichen stehen gut, dass es wieder einen kräftigen Schub gibt: Mit dem BMW-Elektroroller kommt wahrhaft Großes (und Starkes!) auf uns zu; von Vectrix erwarten wir mit dem VT-1 einen neuen elektrischen Großradroller (à la Honda SHi); der Smart Scooter dürfte dann ebenfalls soweit sein; und taucht KTM als Joker mit einem zünftigen fahrfertigen Prototyp des E-Speed auf? ☺

### Aussicht 2014: Es wird sich so einiges tun

**EHLINE**  
ELEKTRO IN HÖCHSTFORM

DIE GANZE WELT DER E-MOBILITÄT:

- E-Bikes
- E-Scooter
- E-Cars
- und vieles mehr!

Ihr E-Mobilitätspartner - Elektro in Höchstform | Jetzt 25x in Österreich [www.ehline.com](http://www.ehline.com)